

Come And See - House for all nations e.V.

Ludwig-Thoma-Str. 15 A
95447 Bayreuth

Tel. 0921 - 33 90 67 34
info.casbayreuth@gmail.com

www.cas-bayreuth.de
überregional: www.amin-deutschland.de

Mitglied der Evangelischen Allianz Bayreuth

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bankverbindung:

Verein C.A.S. – House for all nations e. V.
Sparkasse Bayreuth
IBAN: DE42 7735 0110 0038 0656 11
BIC: BYLADEM1SBT

Auch kleine Summen bewirken viel. In ihrer Summe...

Dankesbrief

1 - 2021



COME AND SEE! 
HOUSE FOR ALL NATIONS E.V.

Liebe Freunde und Unterstützer von **Come And See, House for all Nations e.V.**

„Seid barmherzig, wie Euer Vater im Himmel barmherzig ist“ ist die Jahreslosung für 2021.

Das ist ein direkter Auftrag von unserem Herrn Jesus, den wir ernst nehmen müssen, auch wenn es uns oft schwerfällt. Wir haben oft unsere eigenen Vorstellungen und Erwartungen und wenn jemand denen nicht gerecht wird, dann reißt unser Geduldsfaden schnell. Dies ist auch eine Gefahr in der Begegnung zwischen verschiedenen Kulturen und Mentalitäten.

Jesus verweist uns auf den Vater und seine barmherzige Liebe. Zuerst sollen wir auf den Vater schauen, auf seine Heiligkeit und Liebe. Dann soll sich unser Blick auf uns selbst richten. Wir sehen dann, wie sehr wir Gottes Gnade und Barmherzigkeit selbst brauchen. Der dritte Blick geht zu unseren Nächsten. Gott will es schenken, dass wir sie mit seinen Augen sehen, mit den Augen der Barmherzigkeit.

Wir merken in unserer Arbeit immer wieder, wie sehr wir darauf angewiesen sind, dass Gott uns diese Barmherzigkeit schenkt. Was uns stört oder ärgert, wollen wir ins Gebet nehmen. So schaffen wir die Voraussetzungen, dass sein Heiliger Geist wirken kann. Und dann erfahren wir, wie Gott anfängt zu arbeiten und die Situation verändert.



Gottes Segen, Ihr

Bernd Kaske
1. Vorsitzender C.A.S. Bayreuth

Liebe Freunde von Come and See,

nach einem Jahr, das ganz anders verlaufen ist, als von uns geplant, gibt es doch auch dieses Mal wieder vieles zu erzählen was Gott in unserer Arbeit getan hat.

Bis Februar war noch alles weitgehend „normal“...





Im Januar hatten wir eine sehr schöne Freizeit
in einem Haus des CVJM in Magnetsried in
der Nähe des Starnberger Sees mit 85 Teilnehmern.

Unser Sprecher war Malcolm,
ein persischsprechender englischer
Pastor aus London.

Das Thema war
„geistliches Wachstum eines Christen“
und damit verbunden der Plan Gottes
für unser Leben, (Phil.1,20) -
...so auch jetzt Christus hoch erhoben
werden wird an meinem Leibe, sei es
durch Leben oder durch Tod.
*21 Denn das Leben ist für mich Christus,
und das Sterben Gewinn...

Ein weiterer Schwerpunkt war
die Erkenntnis, dass geistliches
Wachstum als Christ oft auch
mit Schmerzen verbunden ist.
Denn ich selbst sehe mich vor Gott
als sündiger Mensch in Wort und Tat.
Trotzdem darf ich als Christ
jeden Tag neu aus Gottes Gnade
leben und in meinem Alltag
bestehen.

Auch 2020 stand C.A.S. wieder vor Gericht:
als Beistand und als Hilfe in den Verhandlungen
vor dem Verwaltungsgericht über das weitere
Schicksal von einigen unserer Geschwister.

Einige Termine vor dem Gericht
verliefen unerwartet positiv!

In einem Fall schätzte sogar der
Verteidiger im Vorfeld die Chancen
des Verfahrens als aussichtslos ein.
Was uns sehr entmutigte. Uns blieb
nur noch das Gebet. ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Aber wir konnten Gottes Hilfe erfahren
und eine sehr freundliche und faire
Richterin gab mehreren Unterstützern
die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen
in das Verfahren einzubringen.

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Und sie kam so schließlich zu einem
positiven Urteil.

Ein anderer Bruder bezeugte im Vorfeld seiner
Verhandlung: „Ich möchte gerne anerkannt werden,
aber sollte die Anerkennung dazu führen, dass sie
mich von Jesus wegbringt, dann möchte ich
lieber keine Anerkennung.“

Wenn man weiß, dass ein Leben ohne Anerkennung
auf den ersten Blick ein Leben ohne Perspektive ist,
kann man erahnen, was diese Worte bedeuten.

Unser Einzugsgebiet war schon immer größer als Bayreuth, jedoch können wir jetzt durch den Einsatz von Kamrooz die Arbeit intensivieren und Gruppen vor Ort, in Zusammenarbeit mit ihren Gemeinden, betreuen.

Pastor Kamrooz fährt jetzt einmal pro Woche nach Kulmbach, um dort mit einer Gruppe von ca. 10 Iranern einen Gottesdienst in der EFG Kulmbach zu halten. Später kamen noch Weismain, Selb und Pegnitz dazu, wo wöchentlich oder vierzehntägig Bibelstunden stattfinden.



Weismain



Kulmbach



Selb



Im Februar war GEORG TAUBMANN - der Leiter von Shelter Now - bei uns als Sprecher mit seinem Vortrag zu Gast. Beeindruckend erzählte er aus seinem Leben und über die Arbeit von Shelter Now.



Georg Taubmann gehörte zu der Gruppe, die 2001 in Afghanistan von den Taliban gefangen genommen und zum Tode verurteilt wurden. Viele von Ihnen werden sich vielleicht noch daran erinnern. Wie durch ein Wunder konnten sie aber durch die einrückenden US-Soldaten ohne Blutvergießen befreit werden.



In Erinnerung bleiben seine Worte nach seiner Rettung: „Herr Jesus, jetzt möchte ich nicht mehr mein Leben, sondern Dein Leben führen!“

Im Februar fand auch die Anhörung unseres Bruders Yousef, von dem wir Euch bereits mehrfach berichtet haben, in Bamberg vor dem Bundesamt statt.

Mehr als sieben Stunden (!) wurde er interviewt und der mit anwesende Anwalt bestätigte uns, dass Yousef mit großem missionarischem Eifer und Begeisterung für Jesus die Entscheider des Bundesamts überzeugt hat.

Eigentlich war im März ein Abend mit Johannes Kneifel im CAS geplant, in dem er von seinem Weg vom Rechtsradikalen zum Pastor berichten wollte.

Leider mussten wir diesen Abend aufgrund der Corona-Pandemie absagen.



1999 verletzt der 17-jährige Johannes Kneifel einen Mann mit Tritten so schwer, dass dieser stirbt. Kneifel ist damals Neonazi, konsumiert viel Alkohol und besitzt wenig Perspektive. Wegen Totschlag wird er zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Dort findet er den Weg zum christlichen Glauben und beginnt nach der Haft ein Theologiestudium.

Kneifel will rechten Gewalttättern, Neonazis und Skinheads, die aussteigen wollen, Mut machen.

Heute lebt Johannes Kneifel als Pastor in Bayern. Seine Lebensgeschichte hat er in seinem Buch "Vom Saulus zum Paulus" niedergeschrieben.

Im März waren wir in der Brüdergemeinde EFG Bayreuth - Evangelisch Freikirchliche Gemeinde eingeladen.

Pastor Kamrooz predigte über das Thema „Wir sind Gottes Hände in dieser Welt“ und Yousef erzählte, wie er das Eingreifen Gottes während der Abschiebehaft und bei der verhinderten Abschiebung erfahren hat.

Ab April fanden alle unsere Bibelstunden und Gottesdienste online statt.



Obwohl unsere Arbeit vor Ort auf einmal sehr eingeschränkt wurde, ergaben sich durch das Internet neue Möglichkeiten.

So kamen plötzlich Leute aus anderen Teilen Deutschlands, aber auch über die Landesgrenzen hinaus, aus Frankreich, England, der Türkei und sogar aus dem Iran zu unserer Online-Bibelstunde dazu.

Wir merkten dadurch erst, wie viele überall verstreute iranische Geschwister es gibt, die keinen Kontakt zu einer christlichen iranischen Gruppe hatten und die gerne unser online Angebot an Bibelstunden und Gottesdiensten nutzen.

Wir sind dankbar und freuen uns, dass wir auf diesem Weg auch weitere Menschen mit dem Evangelium erreichen können.

C.A.S. life MAI

Im Mai wären wir bei der Pfingsttagung in Bobengrün wieder dabei gewesen, aber leider musste auch diese Tagung in abgespeckter Form online erfolgen.

Nachdem es in den vergangenen Jahren dort ein Programm in Farsi gegeben hat, erstellte der CVJM Landesverband mit Thomas Göttlicher ein Internetangebot auf Farsi und die CAS-Band sorgte für den musikalischen Rahmen. ■ ■ ■ ■ ■

JUNI/JULI

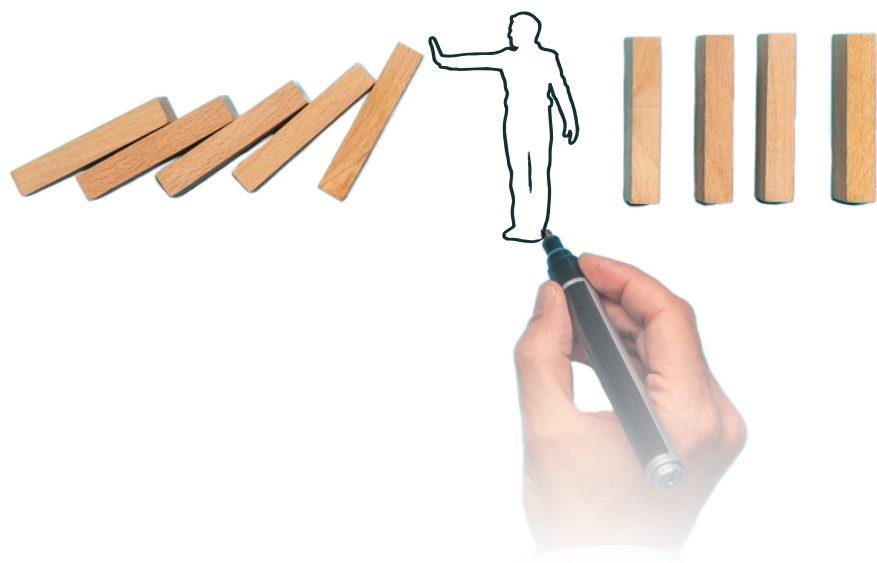
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Unser Multitalent Taha, der schon seit seinem 6. Lebensjahr mit im CAS dabei ist, fungiert mittlerweile mit seinen 14 Jahren als zentrale Person der CAS-Band.

Er kümmert sich um die Auswahl der Lieder, ist der Leadsänger, spielt Gitarre und gibt Takt und Tempo vor.

Er ist sozusagen der informelle Leiter der Band.

Im Juni und Juli konnten unsere Veranstaltungen im CAS oder im Hof vom CAS unter Berücksichtigung der Hygieneregeln wieder stattfinden.

Im August kam unser iranischer Bruder Josef, der zur Zeit die Bibelschule Johanneum in Wuppertal besucht, für einige Wochen in seinen Sommerferien zu uns. Er nützte seinen Urlaub, um viele Leute in den Asylheimen in Bayreuth und Umgebung zu besuchen und sie im Glauben zu stärken und zu ermutigen. ■ ■ ■ ■ ■



■ ■ ■ Sein brennendes Herz für Jesus war auch für uns Deutsche wieder ein Ansporn, noch mehr von unserem Herrn zu erwarten.

Jeden Morgen von 6 Uhr bis 7 Uhr und jeden Abend von 9 Uhr bis 10 Uhr trifft sich über What's App eine Gruppe iranischer Christen unter der Leitung von Jossef zum gemeinsamen Gebet. Die Technik macht es auch hier möglich, dass Teilnehmer aus anderen Ländern, wie zum Beispiel aus Rumänien, dem Iran und der Türkei teilnehmen können.

So benützte Gott auch diese Gelegenheit, dass eine Frau aus dem Iran über diesen Kontakt zum Glauben kam.

Ende August führte Josef eine Freizeit mit einer Gruppe von jungen Männern im CVJM-Heim in Bobengrün durch.

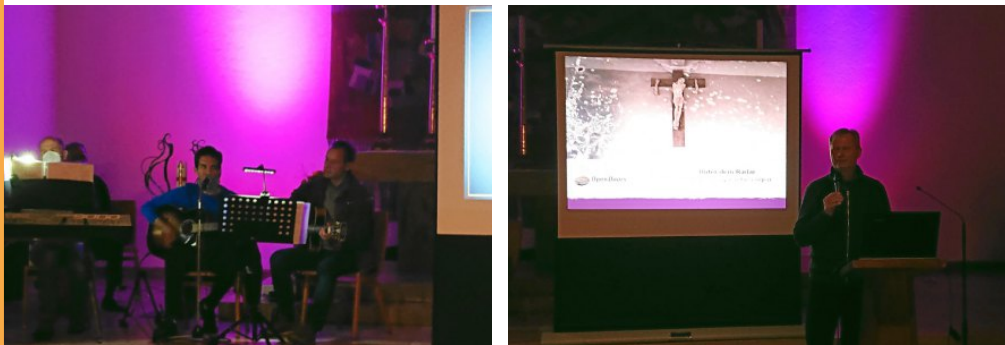
Einer der Teilnehmer berichtete von der besonderen Atmosphäre:

„Man merkte, dass jeder Teilnehmer mehr mit Gott erleben wollte.“



OKTOBER

Im Oktober war Markus Rhode ,
der Leiter von Open Doors Deutschland,
in die Christuskirche in Bayreuth eingeladen.
Sein Thema: als Christ in Syrien leben.



Wir erleben, dass die Ehen unserer iranischen Geschwister unter den Bedingungen in der westlichen Welt, besonderen Herausforderungen standhalten müssen.
Deshalb boten Anfang September Pastor Kamrooz und seine Frau ein Eheseminar an, dass auch in Bobengrün stattfand.

Eine christliche Ehe hat ganz andere Voraussetzungen und Grundlagen als eine islamische Ehe. Deshalb ist eine biblische Sichtweise auf die Ehe entscheidend wichtig.

„In der islamischen Gesellschaft ist relativ klar, wie die Rollen zwischen Mann und Frau verteilt sind. Wenn Männer und Frauen mit islamischen Wurzeln in Deutschland leben, ist nur eines klar: Es wird sehr kompliziert.“

Omar A. (Redakteur - Literarisches Demokratieprojekt nid)

Bei dieser Gelegenheit arbeiteten verschiedene Gemeinden (Christuskirche, Friedenskirche, Baptisten und CAS) unter der Regie von Pfarrer Hufnagel zusammen und die CAS Band war auch mit dabei.

Rhode berichtete nicht nur von Verfolgung, Diskriminierung und Flucht. Er hatte auch ermutigende Informationen dabei. So sei eine Erweckung zu beobachten, die mit einem hohen Bedarf an biblischer Unterweisung einhergehe. Hier wird Open Doors ebenso tätig, wie durch konkrete finanzielle Hilfe und Gebet.

Viele handwerkliche Berufe werden in den Herkunftsländern an sog. Universitäten gelehrt, d.h. wenn ein Befragter über ein Studium in der Heimat berichtet, kann es sich auch um eine Form berufsbezogener Fachoberschule oder auch Fachhochschule mit starkem praktischem Bezug handeln. ■ ■ ■ ■ ■ ■

Dies gilt für eine Reihe von „white-collar“ Berufen wie in der Hotellerie und Gastronomie, in der Krankenpflege, Zahntechniker- oder IT-Berufen.



Um den Start in das Berufsleben hier in Deutschland zu ermöglichen, hatten wir einige unserer persischen Geschwister mit Schulpatenschaften unterstützt.

■ ■ ■ ■ ■ ■ Da der Zugang zu öffentlichen Schulen für sie oft nicht ohne weiteres möglich ist, haben wir die Kosten für eine private Schule übernommen.

Durch diese Vorbereitung konnten sie inzwischen an eine öffentliche Schule mit einer speziellen Migrationsklasse wechseln und bereiten sich jetzt auf ihre Abschlüsse vor.

Im November hatte uns Karsten Weinand, der seit März 2020 der neue Pastor der Baptistengemeinde ist, zu einem iranisch-deutschen Gottesdienst eingeladen, in dem Yousef nochmals sein Zeugnis gab, die CAS-Band spielte und Kamrooz übersetzte.

Als Mitarbeiter ist es für uns eine große Ermutigung, wie im vergangenen Jahr einige unserer Freunde zu einem lebendigen Glauben an Jesus gefunden haben und man dies auch an ihrem veränderten Leben erkennt.

Trotz der widrigen Umstände, die die Pandemie mit sich gebracht hat, durften wir erleben, dass die Arbeit sich dennoch weiterentwickelt und wächst. ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

In den vergangenen Jahren hatten wir immer das Anliegen, mehr Mitarbeiter für unsere Arbeit zu gewinnen und erleben jetzt, dass Gott uns einen verlässlichen treuen Stamm an iranischen Mitarbeitern geschenkt hat.

Miteinander mit unseren iranischen Geschwistern auf dem Weg zu Jesus zu sein, ist für uns eine bereichernde und mutmachende Erfahrung und wir genießen die vom Heiligen Geist über alle kulturellen Unterschiede hinweg gewirkte Gemeinschaft.

„Wir danken Ihnen für alle Unterstützung und Gebet, die uns diese Arbeit ermöglicht.“

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Mit diesem Brief wollten wir Ihnen einen kleinen Einblick auch in das Wirken Gottes bei uns im CAS geben.

Mit herzlichen Grüßen von Ihrem CAS-Team.

Und mit den besten Segenswünschen für das Jahr, das vor uns liegt - 2021“





Liebe Freunde von Come and See,

coronabedingt noch Zukunftstöne, die aber hoffentlich noch dieses Jahr Wirklichkeit werden:

Unser Projekt, mit dem wir besonders Kindern eine schöne und sinnvolle Freizeit schenken wollen.

Durch und mit Hilfe von **Kids im CAS** möchten wir Zusammenhalt anbieten, Freizeit gestalten, altersgemäß von Jesus erzählen und zeigen, dass man miteinander und füreinander Spass und Freude haben kann.